



Leitfaden für  
**JUNGWILD-  
RETTUNG**



Rehwild gehört zu den häufigsten Wildarten in unserem Bundesland. Die Geißen setzen in der Regel zwei Kitze in den Monaten Mai und Juni. Nach dem Setzen werden die kleinen Rehkitze von den Geißen zum Schutz vor Prädatoren unter anderem im hohen Gras abgelegt, wobei Wiesen in Waldnähe dabei bevorzugt als Kinderstube ausgewählt werden. In den ersten beiden Lebenswochen haben die Rehkitze keinen Fluchtinstinkt, sondern drücken sich bei Gefahr flach auf die Erde. Erst ab der dritten Lebenswoche sind sie in der Lage, bei drohender Gefahr zu flüchten. Leider fällt in diese Setzwochen auch die Mähseason, wo viele Rehkitze von Messern der Mähmaschinen verstümmelt oder getötet werden.

**Jäger und Landwirte, die sich dem Tierschutz verpflichtet fühlen, sind bemüht, dieses Leiden zu vermeiden, in dem sie versuchen, vor der Mahd Präventivmaßnahmen zu setzen und/oder während der Mahd Geräte zur Auffindung der Kitze, Junghasen sowie Gelege der Bodenbrüter (wie Fasane, Rebhühner ...), einzusetzen.**

#### **Dazu zählen:**

- Das Absuchen der Wiesen mit Jagdhunden am Vorabend, wodurch die Geiß die Kitze über Nacht aus dem Gefahrenbereich führt.
- Das Aufhängen von Säcken, windempfindlichen Glocken oder Radios auf Stangen, max. drei Tage vor der Mahd (Verunsicherung der Geiß).
- Das Aufstellen von Blickleuchten und akustischen Geräten max. drei Tage vor der Mahd (Verunsicherung der Geiß). Es gibt viele gute Rückmeldungen der tausendfach eingesetzten KR01 Geräte der Fa. Naturtech – [www.naturtech-oberland.de](http://www.naturtech-oberland.de)
- Das Verstärkern der Fläche mit dem „Kitzvergrämungsmittel“ auf Stangen angebracht, ev. kombiniert mit rauschenden Säcken max. drei Tage vor der Mahd.
- Die Absuche der Wiesen mit dem Wärmesensorbalken.
- Schallgeräte (Wildrettersirene), die am Traktor angebracht werden – in der Geschäftsstelle des ÖÖ Landesjagdverbandes erhältlich.

- Von der Fa. Pöttinger gibt es eine neue Technik (Sensosafe), die beim Erkennen von braunem Fell das Mähwerk unmittelbar hochhebt und dem Fahrer ein Signal als Info in die Kabine sendet. Zu sehen unter [www.poettinger.at/sensosafe](http://www.poettinger.at/sensosafe)



Meist sind mehrere Verfahren zu kombinieren, da keines für sich alleine perfekt ist.

**Das ALLES war in Summe sehr erfolgreich, aber extrem zeitaufwendig.**

In letzter Zeit hat sich der Einsatz von Drohnen, besser Coptern, da Drohne ein militärischer Begriff ist, in Kombination mit Wärmebildtechnik zur Kitzsuche etabliert.

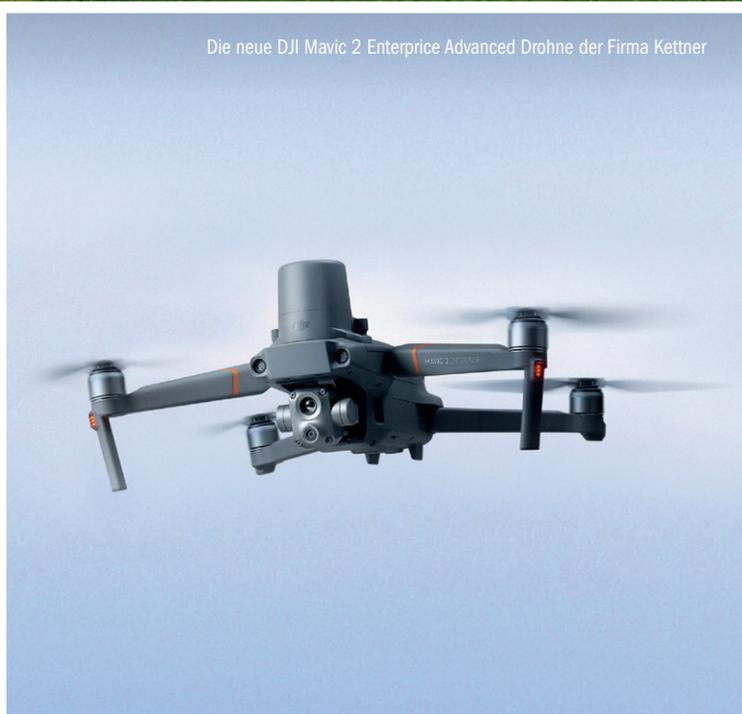
Diese Methode bietet den Jagd ausübungs berechtigten und Landwirten die Möglichkeit, zeitsparend und effektiv ihrer tierschutzrechtlichen Verantwortung gegenüber allem Wild nachzukommen und eine Vergiftung der Nutztiere, verursacht durch Kadaver in der Silage (Botulismus), zu vermeiden.



Sensosafe der Fa. Pöttinger, Details dazu unter [www.poettinger.at/sensosafe](http://www.poettinger.at/sensosafe)



„HUBERTUS“ - Sirene zur Wildrettung: [www.luxkraft.at](http://www.luxkraft.at)



Die neue DJI Mavic 2 Enterprise Advanced Drohne der Firma Kettner

# SINNVOLL BENÖTIGTE TECHNIK, PRAKTISCHE ANWENDUNG UND RECHTLICHE ASPEKTE DER KITZSUCHE MIT COPTERN

## ALLGEMEINES

### ZEITPUNKT

Am deutlichsten hebt sich der Wildkörper in der Wärmebildkamera von der Umgebung ab, wenn die Blätter noch keine Wärme aufgenommen haben, also vom Hellwerden bis ca. 6.00 bis 7.00 früh. Langstielige Kleefelder mit dichtem „Dach“ halten die Nachtkälte und Feuchtigkeit länger, wodurch noch zum Schluss einer Morgenflugsequenz erfolgreich geflogen werden kann.

### FLUGDAUER

Die verwendeten Copter werden mit Akkus betrieben. Dadurch ist die Flugdauer begrenzt. Diese wird neben der Akkuleistung noch durch Größe, Gesamtgewicht und Wind beeinflusst.

### FLÄCHENLEISTUNG

Je besser die Auflösung der Kamera, desto höher kann geflogen werden. Flughöhe und Geschwindigkeit schlagen sich auf die Flächenleistung nieder. Beim Flug sollte eine Überlappung von 5 bis 10 Metern unbedingt eingehalten werden, damit man keine Flächen übersieht. In vielen Revieren mähen die Landwirte zeitgleich. Man muss daher versuchen, soviel Flächenleistung wie möglich zu erreichen. Mit einer Kombination aus Copter, Kamera und Helfer schafft man bei 80 Metern Flughöhe bis zu 45 ha in der Stunde. Bäume, Stromleitungen sowie Geländekanten stellen daher kein Hindernis dar. Leistungsschwächere Kombinationen sollte man nicht forcieren, außer man denkt nur an sein kleines, überschaubares Revier.

### SUCHVERFAHREN LIVE-VIEW-VERFAHREN

Bei diesem Verfahren sendet der Copter Bilder der Wärmebildkamera auf einen separaten Bildschirm, wo sie

ein Helfer (evtl. mit dem Piloten gemeinsam) direkt auswertet. Bei einer Wärmesignatur lässt der Pilot die Drohne über der Wärmequelle schweben. Der Helfer mit dem 2. Bildschirm sieht sich selbst als Wärmequelle und kann dadurch die eigentliche Fundstelle besser ansteuern. Alternativ ist auch ein Funkgerät verwendbar. Dieses Direktverfahren reduziert die Flächenleistung je Stunde bei einem Fund und benötigt mehrere Personen, funktioniert aber unmittelbar.

### GEOREFERENZVERFAHREN

Hier werden die aufgezeichneten Wärmesignaturen erst nach Beendigung des Fluges mit einem Laptop oder Smartphone und einer speziellen Software ausgewertet. Anschließend erfolgt mit Hilfe von GPS-Daten das direkte Auffinden der Kitz. Damit ist das Flächenpotential (Flächenleistung) höher, weil der Bergertrupp unabhängig vom Piloten arbeitet und sich der Pilot schon wieder anderen Flächen widmen kann. Man benötigt allerdings mehr technisches Equipment und zwischen Finden und Bergen kann das Kitz seinen Standort wechseln.

### MANUELLER FLUG

Hier werden keine Koordinaten eingegeben, sondern der Pilot steuert den Copter direkt über die zu kontrollierende Fläche. Die neue EU-Verordnung sieht vor, dass der Pilot immer den Copter in Sichtweite haben muss!!

### WEGPUNKTGESTEUERTER FLUG

Mittels aktuellem Kartenmaterial wird die Flugroute eingegeben, die der Copter nicht verlässt. Hier können Fehler bei der Abdeckung vermieden werden. Ein wenig Zeit geht natürlich verloren, bis die Flächendaten gefunden und eingegeben sind.

### AUFLÖSUNGSLEISTUNGEN DER KAMERAS UND DAMIT VERBUNDENER FLUGHÖHEN

Auflösung	Flughöhe	Flächenleistung in 10 Minuten
640 x 512 Pixel	80 m	10,8 ha – bis zu 15 ha an einem Morgen möglich
320 x 256 Pixel	42 m	5,4 ha – empfohlene Mindestauflösung
160 x 120 Pixel	13 m	1,6 ha

## NÜTZLICHE PRAXISTIPPS

### PERSONENANZAHL

Die Personenanzahl richtet sich je nach verwendetem Flugverfahren (Georeferenz oder Live-View) und der abzusuchenden Fläche. Von erfahrenen, erfolgreichen Piloten ist zu hören, dass mind. der Pilot und zwei, besser fünf Hilfspersonen zur Verfügung stehen sollen:

- Ein Pilot,
- ein zusätzlicher Helfer mit einem Bildschirm,
- Kitz-Bergetrupp bestehend aus mind. zwei Personen (Fänger – mit stabilem Hechtkescher, Kistlträger)

Bei Verwendung von Funkgeräten können es auch noch mehr sein, die sich bei Beginn des Fluges schon um die Wiese aufstellen und so sehr schnell am Zielort sind. Vorteil: Es kann rasch weitergeflogen werden, weil die Wege sehr kurz sind. Die Hilfspersonen können ein Landwirt, ein Mitjäger und der Revierinhaber, oder auch interessierte Jugendliche etc. sein.

### HANDSCHUHE UND GRAS BEI DER RETTUNG

Die Kitze nicht mit bloßen Händen angreifen. Wir verwenden längere Gummihandschuhe, die vor dem Greifen noch rasch mit frischem Gras abgerieben werden.

### UNTERBRINGUNG DER REHKITZE

Die gefundenen Kitze sind in eine luftdurchlässige, geschlossene Kiste, eine Obststeige, eine Tierbox, einen Wäschekorb oder einen Jutesack zu versperren. Ohne sicherem Deckel ist die Box auf den Kopf zu stellen und entsprechend zu beschweren (Steine, Äste).

**Achtung:** Die Geiß versucht nicht selten die Kitze aus dem Behältnis zu schlagen!

Umzugsschachteln sind wegen der Feuchtigkeit nicht geeignet. Die Aufbewahrungsbox ist für mehrere Stunden so zu platzieren, dass diese keiner direkten Sonneneinstrahlung (Sonnenkurve berücksichtigen) ausgesetzt ist. Am Besten im nahen Wald oder Gebüsch. Bis zu acht Stunden ohne Nahrung sind für das Kitz bei Nichtüberhitzung durch Schattensicherheit und Zugluft kein Problem.

## DER HECHTKESCHER – DAS PERFEKTE FANGGERÄT

Kitze mit ausgeprägtem Fluchtverhalten (ab der 3. Lebenswoche) flüchten entweder vor der Drohne oder vor den heranpirschenden Helfern. Die dann flüchtenden Kitze sind mit bloßen Händen kaum mehr zu fangen. Der Einsatz des Hechtkeschers ist die perfekte Lösung auf mehreren Metern erfolgreich zuzugreifen.

**Achtung:** Zu glauben, dass flüchtende Kitze ohnedies dem Mähtod entkommen, ist ein Irrglaube!!!

Diese flüchten zwar in den nahen Wald oder in eine Feldfrucht, versuchen aber aus Sicherheitsgründen so rasch als möglich wieder in ihren gewohnten Estand (Wiese) zurückzukommen. Es dauert maximal 25 Minuten, bis die Kitze wieder in der Wiese sind. Wenn dann der Landwirt erst in einigen Stunden mäht und das Kitz schläft in der Sonne bei hohem dichtem Bewuchs, hat es fast keine Chance zu flüchten, obwohl es schon mobil ist. Der Fang eines schon älteren Kitzes ist ein kleines Martyrium, denn das Kitz klagt und wehrt sich gegen die Festnahme und das Einsperren – die Aktion sichert aber sein Überleben! Sollte ein Kitz ohne Fangchance doch flüchten, so ist wegen oa. Erkenntnis unbedingt die Wiese im größeren Umfang mit z.B. blauen Säcken auf Stangen zu verändern, damit es bei der Rückkehr verunsichert wird und die Geiß die Chance nutzt, das Kitz anderorts abzusichern.

### BEFREIEN DER KITZE

Nach der Mahd ist das eingespernte Kitz so rasch als möglich zu befreien.

**Tipp:** Dabei nütze ich die Gelegenheit, wenn irgendwie möglich, der nichtjagenden Bevölkerung dies erledigen zu lassen. Ich kenne keine bessere Chance, wo Kindern bis alte Menschen nicht das Herz aufgeht, wenn sie das befreite Kitz noch einige Momente bis zur Flucht in unmittelbarer Nähe sehen und wissen, dass heute Tierleid vermieden wurde. Stammen diese „Befreier“ aus der unmittelbaren Landwirtschaft, ist auf Jahrzehnte der Grundstein für eine gute Zusammenarbeit zwischen Landwirt und Jäger gelegt worden.

# RECHTLICHE ASPEKTE EU-DROHNENVERORDNUNG DROHNENFÜHRERSCHEIN REGISTRIERUNG

Seit 1.1.2021 gibt es eine neue EU-Drohnenverordnung. Ähnlich dem Kfz-Haftpflichtgesetz müssen sowohl Drohnen registriert sein und die Piloten einen Drohnenführerschein besitzen.

Geräte und Verwendungsart unterliegen einer Klassifizierung. Unter [www.austrocontrol.at](http://www.austrocontrol.at) finden Sie alle Regelungen und unter [www.dronespace.at](http://www.dronespace.at) können Sie das Fluggerät registrieren lassen und den Drohnenführerschein online machen.

Wir Jäger verwenden die Drohnen zur Kitzrettung, ausgestattet mit einer Wärmebildkamera und fliegen daher in der Kategorie OPEN. Dabei darf nur auf max. 120 m über Grund, nicht über Menschenansammlungen und es muss mit direktem Sichtkontakt zum Copter, geflogen werden. Die OPEN Kategorie unterteilt sich noch in drei Unterkategorien:

**A1** (nah am Menschen),

**A2** mind. 30 Meter Abstand zu Menschen und besiedelten Gebieten – eine zusätzliche Theorieprüfung mit 30 Multiple Choice Fragen ist notwendig und bei Austro Control abzulegen. Für Bestandsgeräte und Geräte, die noch keine werksseitige CE-Klassenkennzeichnung aufweisen, ist diese Grenze 50 m.

**A3** hier sind die Jäger einzustufen, wenn es um die Kitzrettung in geringst besiedelten Gebieten geht., mind. 150 Meter Abstand zu Menschen und besiedelten Gebieten – Helfer bei der Kitzrettung können von dieser Abstandregelung unberücksichtigt bleiben, nachdem sie zustimmen, beteiligte Personen zu sein. Zuseher müssen 150 Meter entfernt sein. Ein einzelnes Bauernhaus mit Nebengebäude oder ein Einfamilienhaus stellt kein besiedeltes Gebiet dar und es kann der Abstand daher geringer sein. Wichtig ist, den Abstand zu unbeteiligten Menschen einzuhalten.

## DROHNENFÜHRERSCHEIN

Für die Flugberechtigung ist ein Führerschein, der auf fünf Jahre ausgestellt wird, nichts kostet, im Onlineverfahren positiv zu absolvieren. Dafür gibt es eine Online-Einschulung unter [www.dronespace.at](http://www.dronespace.at) und eine Prüfung mit anschließendem Ausdruck des Führerscheines. Dieser muss dann bei einer Kontrolle vorgewiesen werden – wie beim Kfz.

## REGISTRIERUNG HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG

Die Gerätekombinationen (Copter, Wärmebildkamera und Akku) haben für die Kitzrettung üblicherweise ein Gesamtgewicht von unter zwei Kilogramm und fallen somit in die Drohnen CE Klasse C2. Mit der verpflichteten Online-Registrierung erhält man als Drohnenbetreiber (UAS Operator) eine Drohnenbetreibernummer, welche man auf dem Copter anbringen muss. Diese Registrierung kostet je Copter € 31,20 und ist drei Jahre gültig.

Zur Registrierung benötigt man als Drohnen-Betreiber die persönlichen Daten, die Daten des Copters sowie eine Drohnen-Haftpflicht-Versicherung. Diese Drohnenversicherung muss dem österreichischen Luftfahrtgesetz entsprechen und eine Pauschalversicherungssumme von mind. € 750.000,00 aufweisen. Bei einer Kontrolle ist die gültige, aufrechte, bezahlte Versicherung vorzulegen.

WÄRMEBILDKAMERAS & DROHNEN  
FÜR DIE KITZRETTUNG

erhältlich bei

# Kettner

15 x in Österreich und online unter...

[www.kettner.com](http://www.kettner.com)

# oö Jagd TV



[www.oeljv.at/tv](http://www.oeljv.at/tv)



## DIE OÖ JAGD APP

im Google Play Store und App Store.



**OÖ. Landesjagdverband**

Hohenbrunn 1, 4490 St. Florian

Telefon: 07224/20083, Fax-Dw.: 15

E-Mail: [office@oeljv.at](mailto:office@oeljv.at)

[www.oeljv.at](http://www.oeljv.at)